



| Vorstand

Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Gute Arbeit - gut in Rente

ARBEIT:
SICHER UND FAIR!
Gute Arbeit
gut in Rente



Delegiertenversammlung

IG Metall Verwaltungsstelle Heidelberg

5. März 2013



Der volatile „Krisen-Kapitalismus“ als Rahmenbedingung ...

Globale Finanzkrise ...?

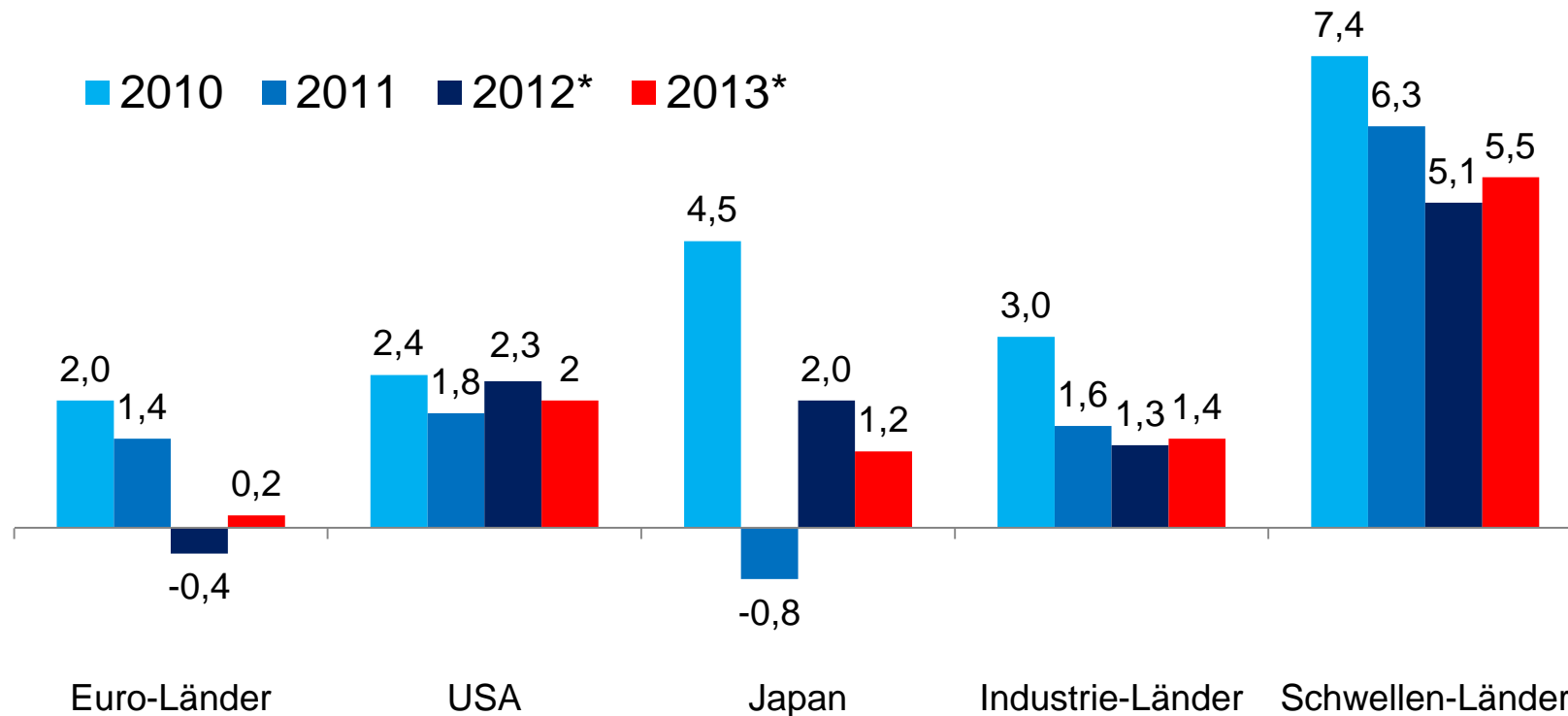
Euro und Europa ...?

**Deutsche Konjunktur
und internationale Exportmärkte ...?**





Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: IWF, Oktober 2012 (*=Prognose)



Arbeitnehmerschutz: Abbau im Windschatten der Krise

- **Atypische Beschäftigung ausgeweitet**
- **Kündigungsschutz aufgeweicht**
- **Arbeitszeitverlängerung erleichtert**
- **Tarifsystem geschwächt**

Krisenpolitik schwächt Arbeitsrecht

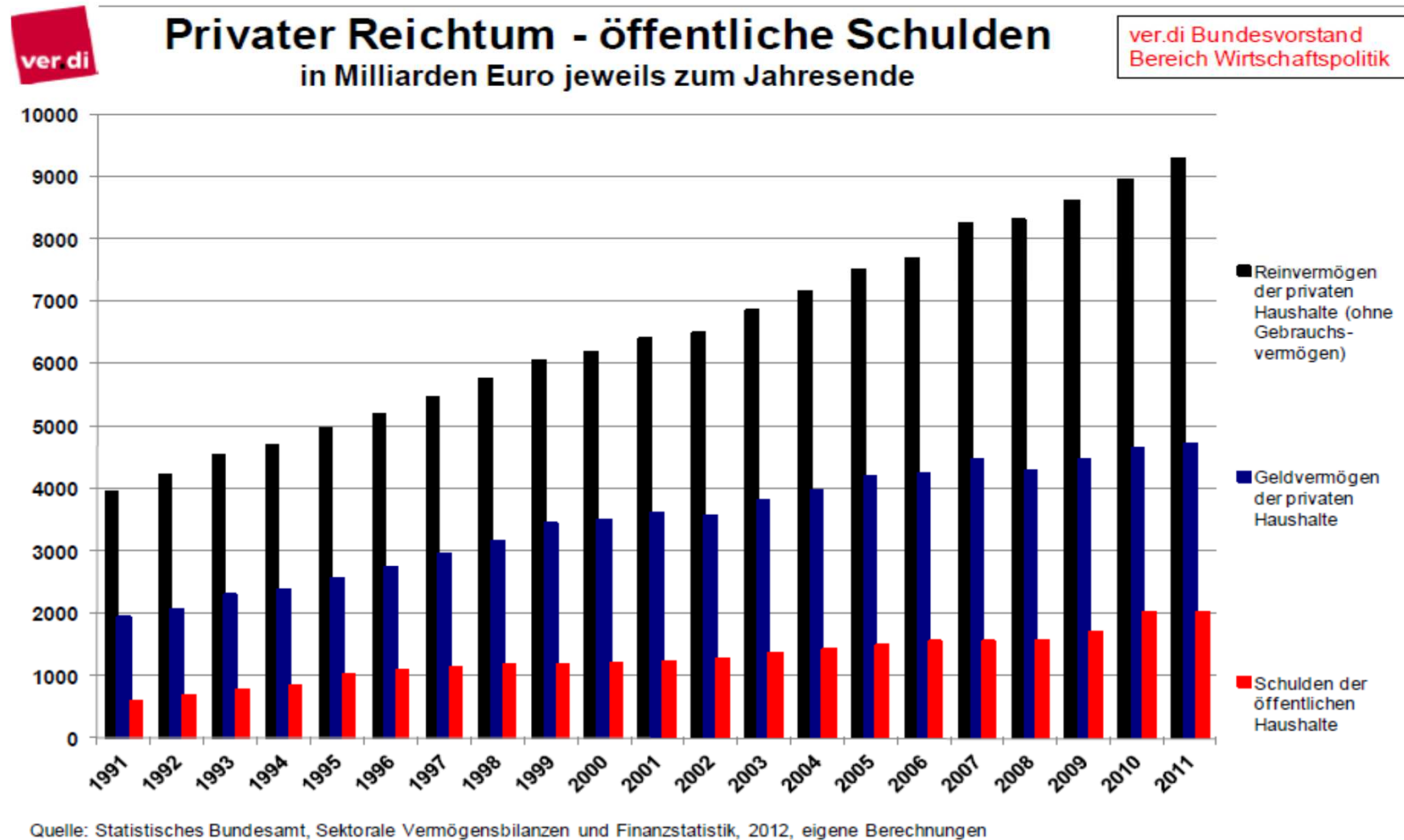
Deregulierungen des Arbeitsmarktes betreffen ...



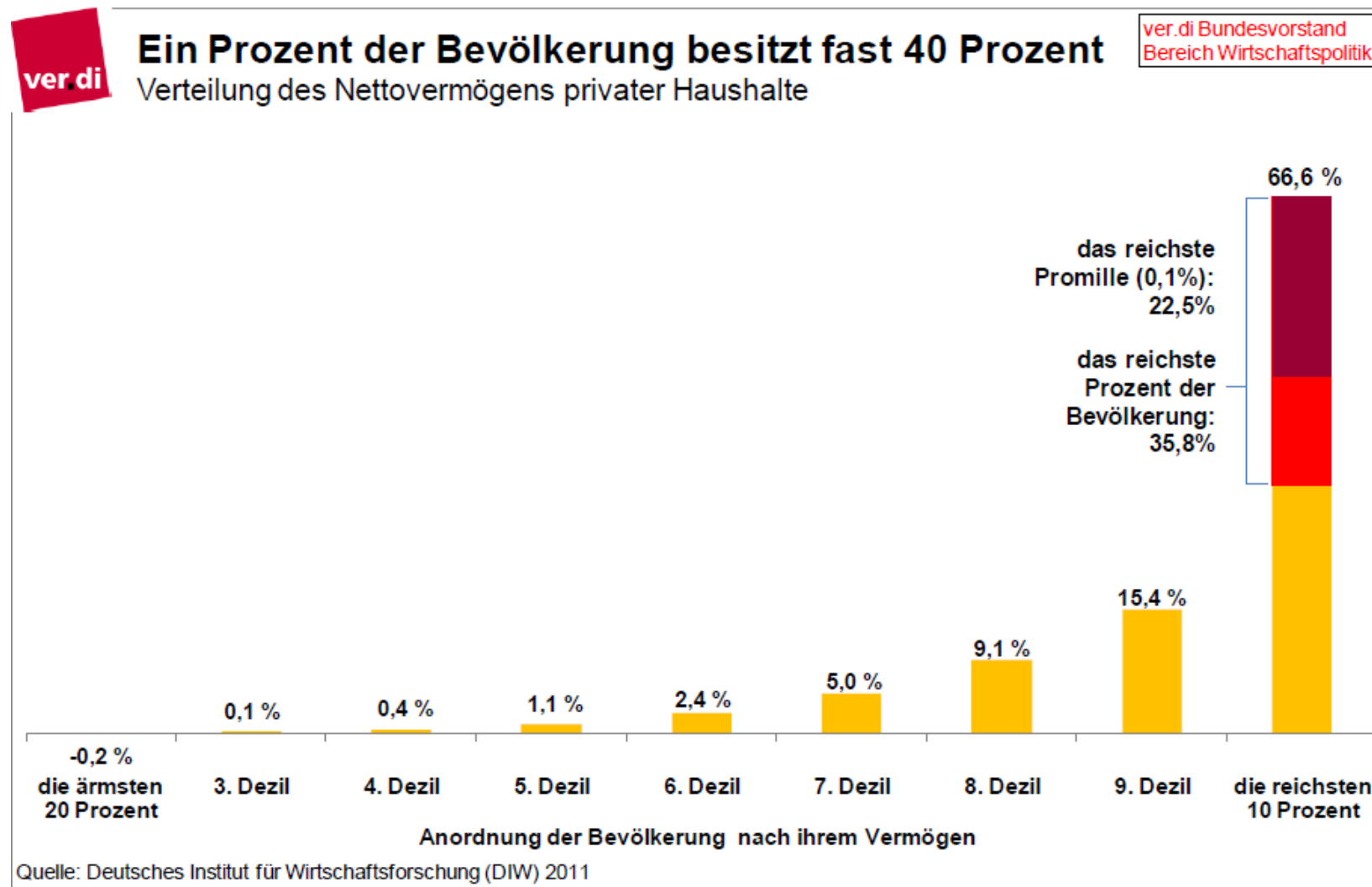
Quelle: ETUI 2012 | © Hans-Böckler-Stiftung 2012

Quelle: ETUI 2012 und BöcklerImpuls 9/2012

Potenziale einer verteilungsgerechten Haushaltssanierung ...



Konzentration der Vermögen in Deutschland





Rente mit 69? – Dementis sehen anders aus!

„Aus Sicht des Bundesarbeitsministeriums kommt es jetzt darauf an, die Rente mit 67 erfolgreich umzusetzen.

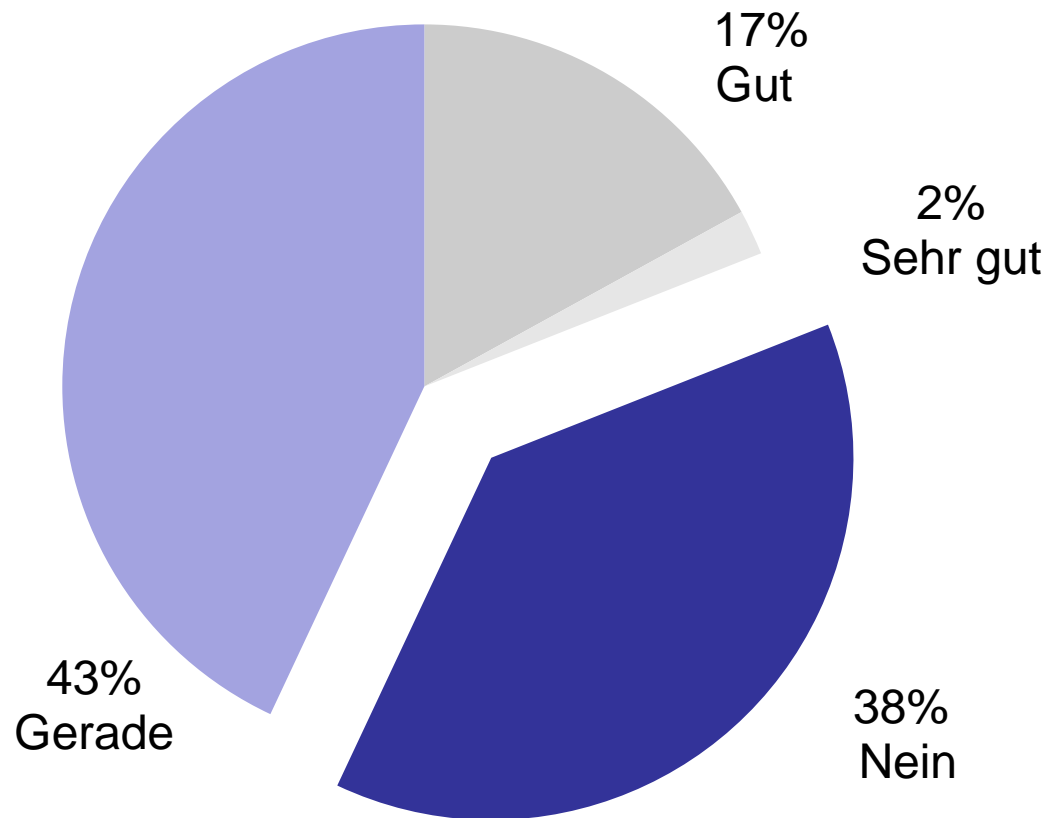
In dieser Situation über höhere Grenzen jenseits von 67 Jahren zu diskutieren, ist der zweite Schritt vor dem ersten.“

Arbeitsministerin Ursula von der Leyen,

zit. nach DPA, v. 12. September 2011



Werden Sie von Ihrer Rente leben können?



Quelle: DGB-Index Gute Arbeit, 2012



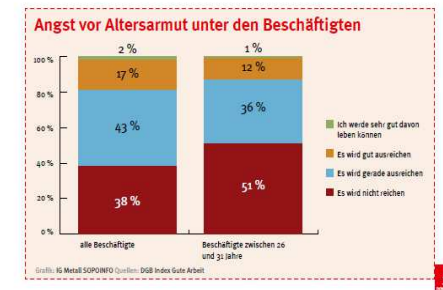
Sozialpolitik Vorstand

Informationen zur Sozialpolitik Nr. 4 / November 2012

SOPOINFO rente 04

Die Angst vor Altersarmut

Die jüngsten Erhebungen des DGB belegen die steigende Angst vor Altersarmut. Demnach glauben 38% aller Beschäftigten, dass ihre gesetzliche Rente nicht zum Leben reichen wird. Bei den Jüngeren sind die Zahlen noch alarmierender: 51% der 26 – 31 Jährigen glauben nicht an eine auskömmliche Rente in der Zukunft.



Die Ängste der Beschäftigten sind kein Hirngespinn. Altersarmut ist heute schon für immer mehr Menschen traurige Realität. Und werden die Weichen nicht neu gestellt, dann droht die Armut im Alter zukünftig zu einem Massenphänomen zu werden.

Das Vertrauen in die Rente schwindet

Diese Annahmen des DGB werden auch durch die Betriebsrätebefragung der IG Metall vom Juni 2012 bestätigt. Demnach gehen immer mehr Beschäftigte im Organisationsbereich der IG Metall davon aus, dass die gesetzliche Rente nicht zum Leben ausreicht. Diese Einschätzung wird insbesondere von Jüngeren geteilt. Das Vertrauen in die Rente scheint zusehends erschüttert.

Altersarmut — ein Ergebnis falscher Politik

Die Ursachen liegen in einer Arbeitsmarktpolitik, die systematisch den Ausbau des Niedriglohnssektors vorangetrieben hat und in einer verfehlten Rentenpolitik, die die Absenkung des Rentenniveaus, permanente Senkungen des Beitragsatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung und die Rente mit 67 den Menschen als unausweichlich verkaufen will. Kaum altersgerechte Arbeitsplätze, ein sinkendes Rentenniveau und die Rente mit 67 – damit befürchten Unternehmen und Politik die Ängste bei den Beschäftigten.



Bild am Sonntag schlägt Alarm

Die Tabelle, die Millionen deutsche Arbeitnehmer schmerzt

Monatslohn in Euro (Brutto)	Nettorente zzt. in Euro (bei 51% Niveau)		Nettorente ab 2030 in Euro (bei 43% Niveau)	
	35 Jahre	40 Jahre	35 Jahre	40 Jahre
1900,- (Stundenlohn 10,80)	620,30	708,92	523,00	597,71
2100,- (Stundenlohn 11,93)	685,60	783,54	578,05	660,63
2300,- (Stundenlohn 13,07)	750,89	858,16	633,10	723,55
2500,- (Stundenlohn 14,20)	816,19	932,78	688,16	786,46
2700,- (Stundenlohn 15,34)	881,48	1007,41	743,21	849,38
2900,- (Stundenlohn 16,48)	946,77	1082,03	798,26	912,30

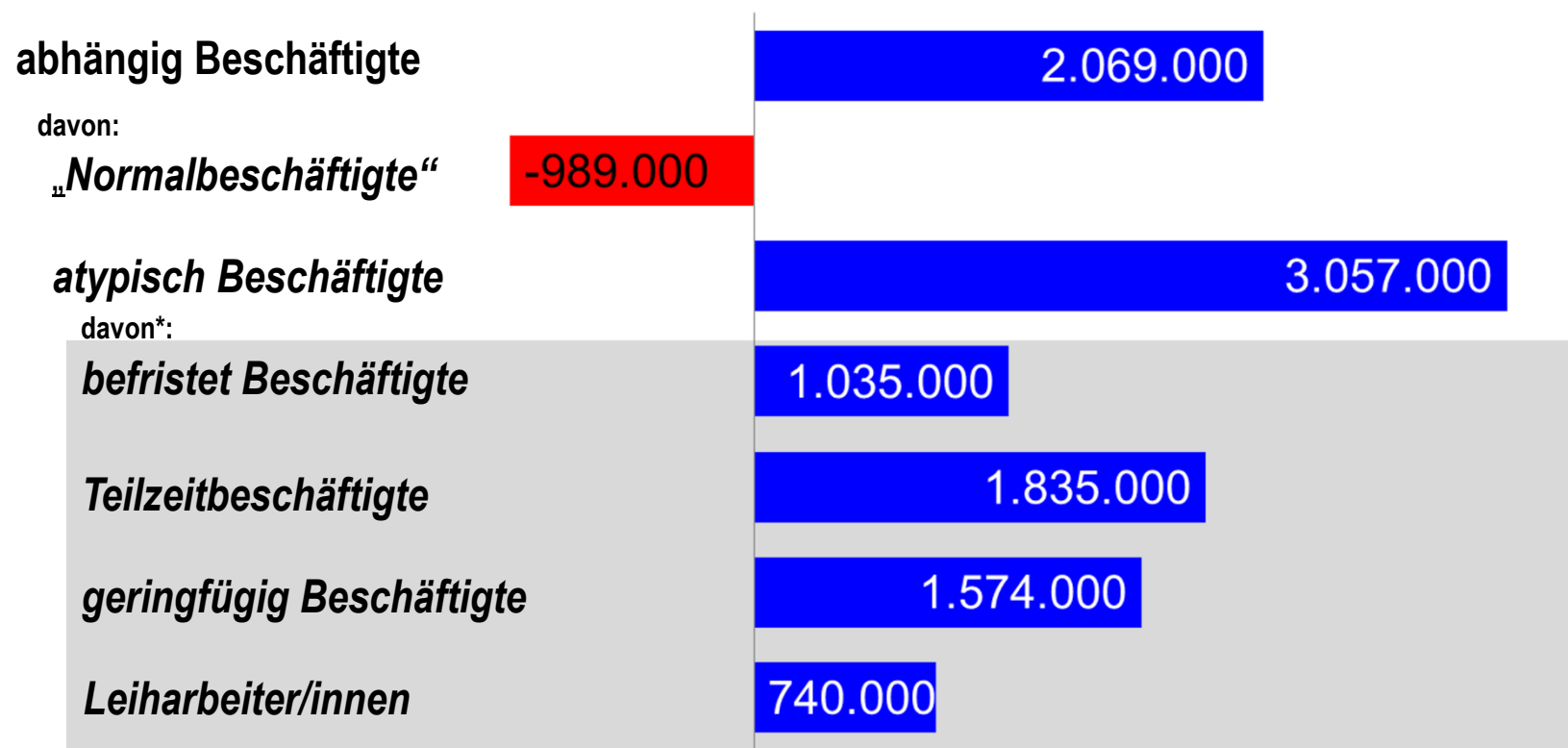
Berechnungsannahmen: aktuelle Rechtslage, Vollzeit, keine Kindererziehungs- und Pflegezeiten, keine zusätzliche Vorsorge, keine künftigen Lohn- und Rentensteigerungen, keine Anhebungen des Grundsicherungsbedarfs berücksichtigt – Quelle: Bundesarbeitsministerium und Bild am Sonntag vom 2. September 2012

Schleichender Wandel am Arbeitsmarkt – Atypische Beschäftigung auf dem Vormarsch



Veränderung der Beschäftigung zwischen 1996 und 2011

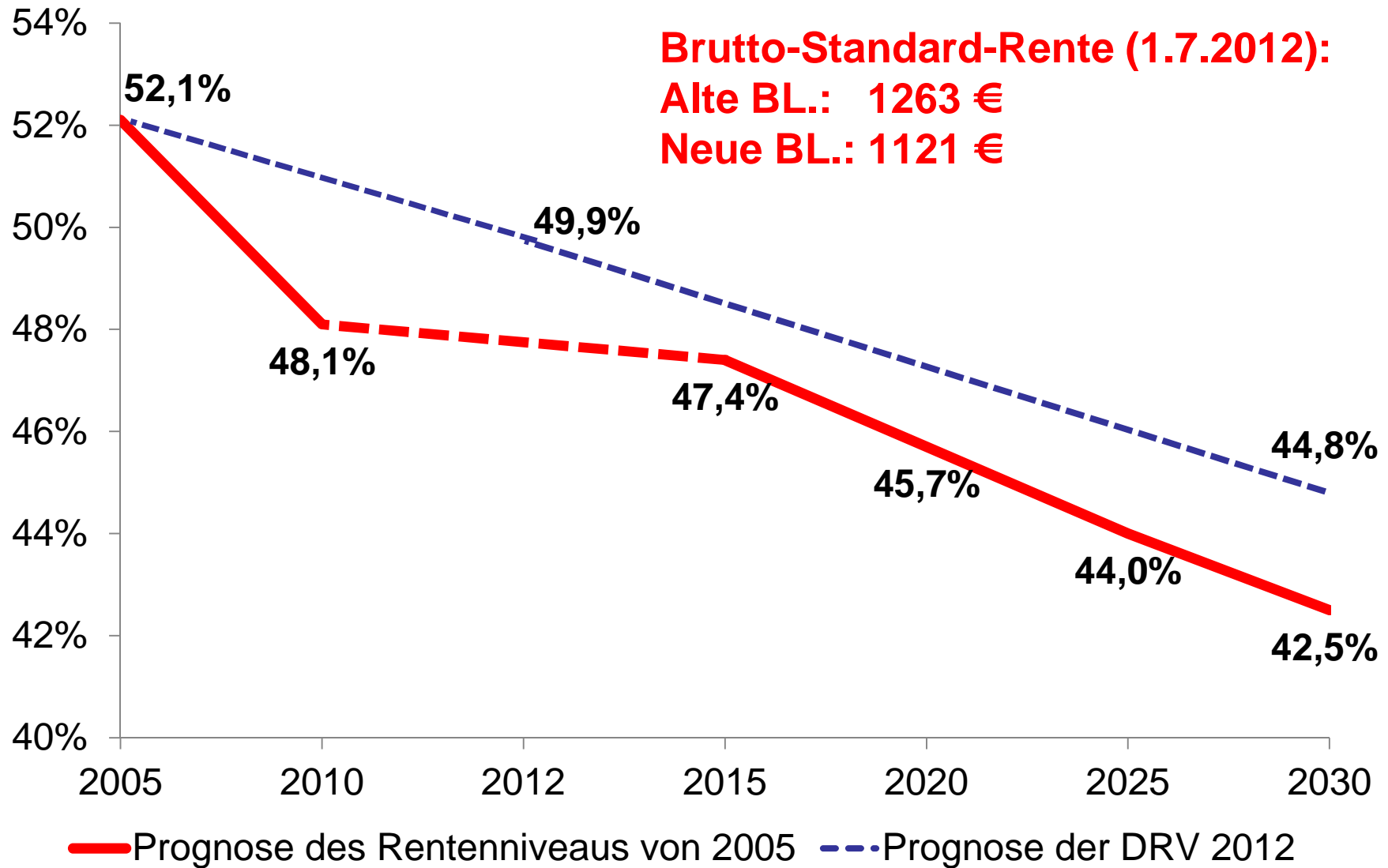
Von 1996 bis 2011 stieg die Zahl der abhängig Beschäftigten von 29,5 auf 31,6 Mio.



* Mehrfachnennungen
möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt 2012 (Mikrozensus), eigene Berechnungen

Die Talfahrt des Rentenniveaus hält an – nur das Tal scheint nicht mehr so tief!



Quelle: deutsche Rentenversicherung



Es bleibt beim klaren Nein zur Rente mit 67!

... „die IG Metall wendet sich gegen die Rente mit 67 und alle weiteren Versuche die Lebensarbeitszeit darüber hinaus zu verlängern“ ...

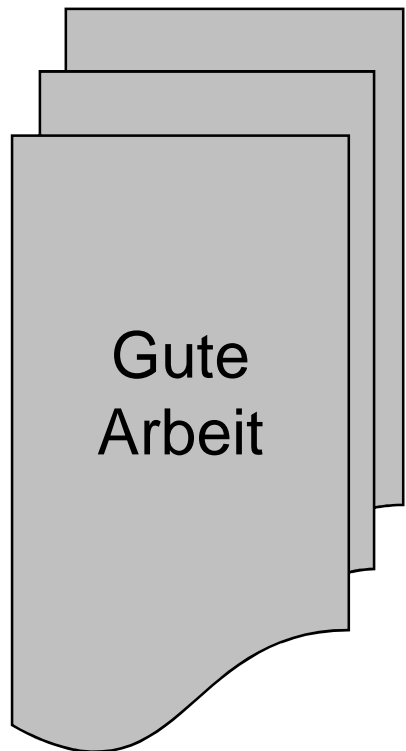
Gewerkschaftstag 2011 – Antrag 2.104

„Die IG Metall will das ‚Einheits-Modell Rente mit 67‘ durch ein Modell **„optionaler Übergänge in den Ruhestand“** ersetzen. Unterschiedliche Beschäftigtengruppen benötigen unterschiedliche rentenrechtliche Möglichkeiten...“

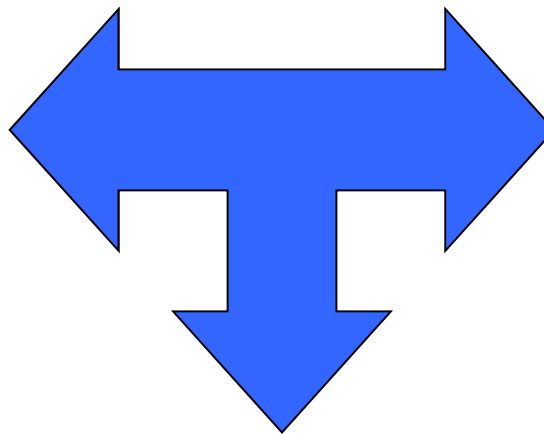
Gewerkschaftstag 2011 – E 2



„Gute Arbeit – Gut in Rente“ Arbeitgeber und Politik in die Verantwortung!



**Adressat:
Betrieb/Arbeitgeber**



**Adressat:
Politik/Regierung**

Das „magische (Ziel-)Dreieck“ einer solidarischen Rentenpolitik



Rentenhöhe:

„Rente muss zum
Leben reichen!“

Übergänge:

„Ausstiegsoptionen
statt Rente ab 67“

Finanzierung:

„Gute Renten –
solidarisch finanziert!“

Gut in Rente – Solidarisch finanziert
*Bausteine der IG Metall für den optionalen Übergang in
den Ruhestand*



Anhebung des Rentenniveaus (Stand vor 2000)

Baustein 3

**Abschlagsfreier Rentenzugang
für langjährig Versicherte**

- nach 45 Versicherungsjahren
- nach 40 Versicherungsjahren und dem vollendeten 60. Lebensjahr

Baustein 2

Erhalt der Regelaltersgrenze 65

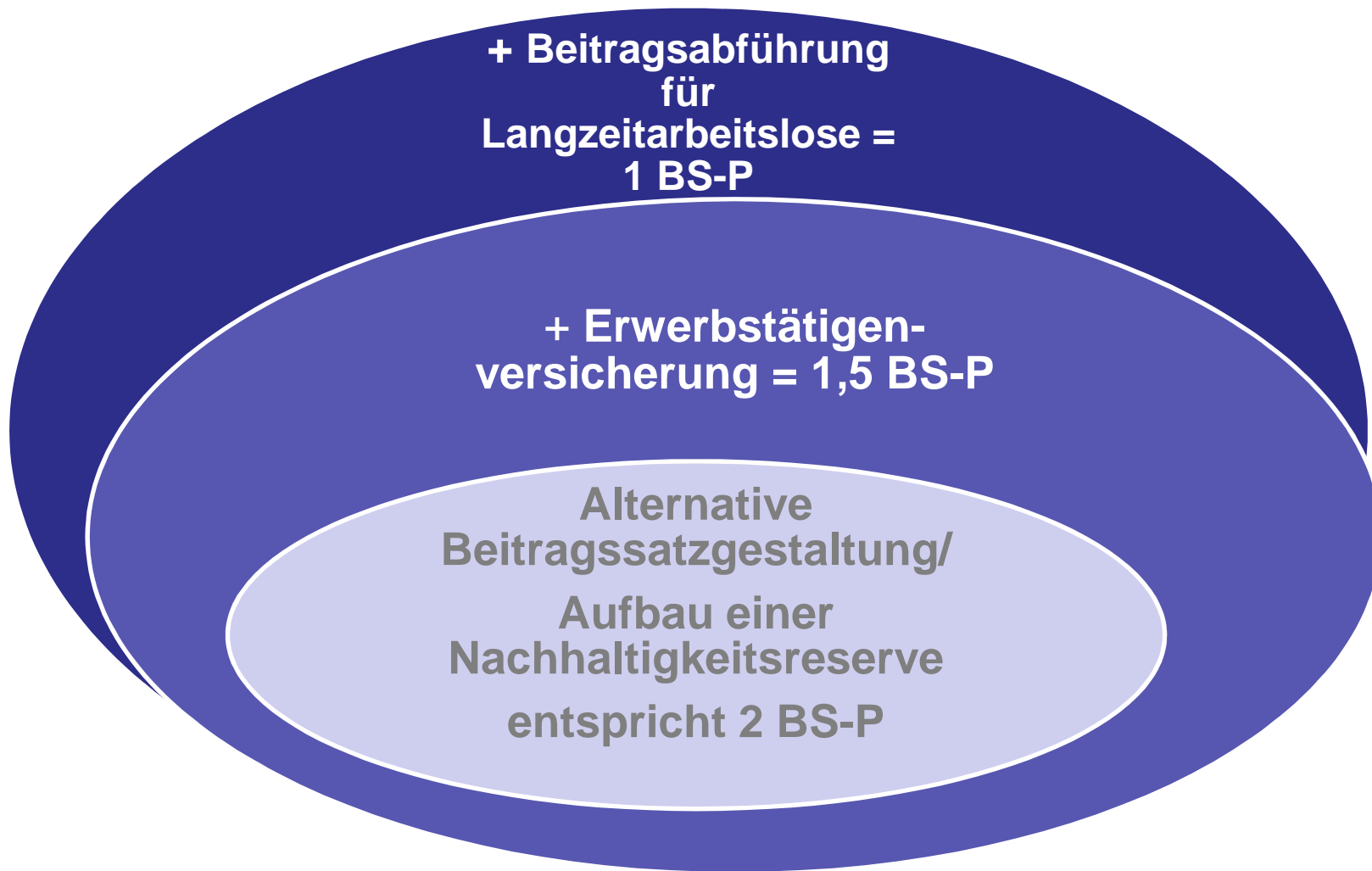
- Neue Altersteilzeit
- Neue Erwerbsminderungsrente

Rentenniveau erhalten

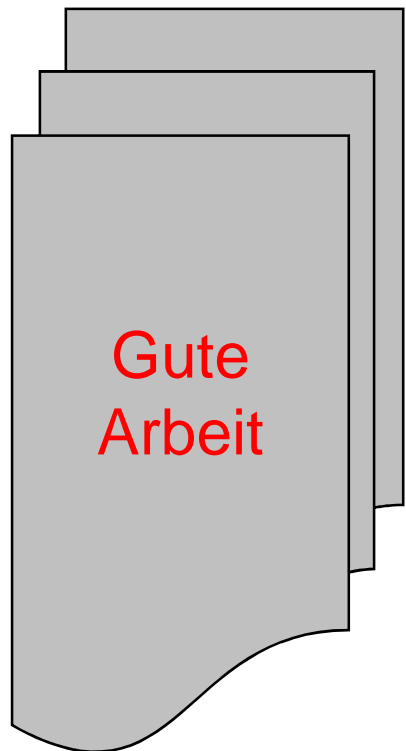
Baustein 1



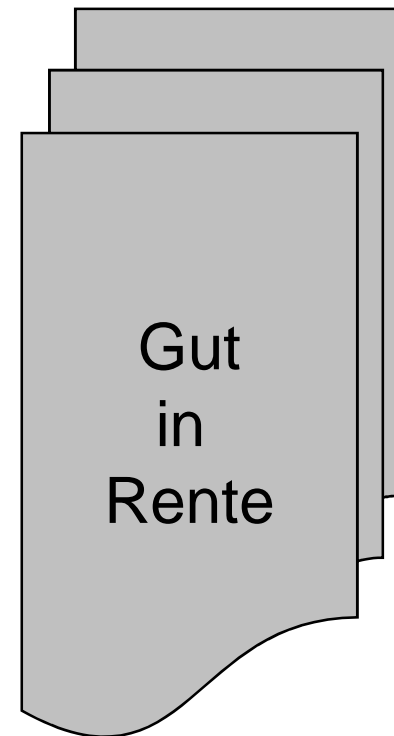
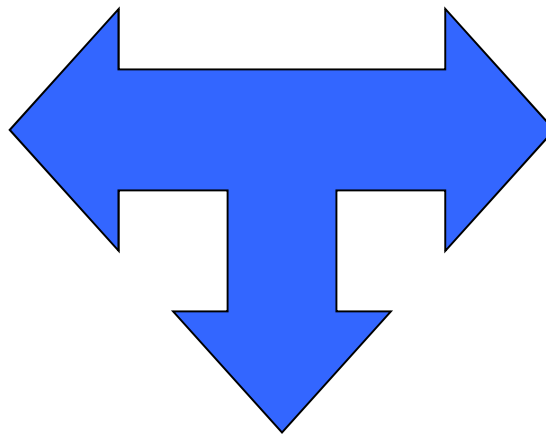
Gute Renten – solidarisch finanziert die Finanzierung



„Gute Arbeit – Gut in Rente“ Arbeitgeber und Politik in die Verantwortung!



**Adressat:
Betrieb/Arbeitgeber**

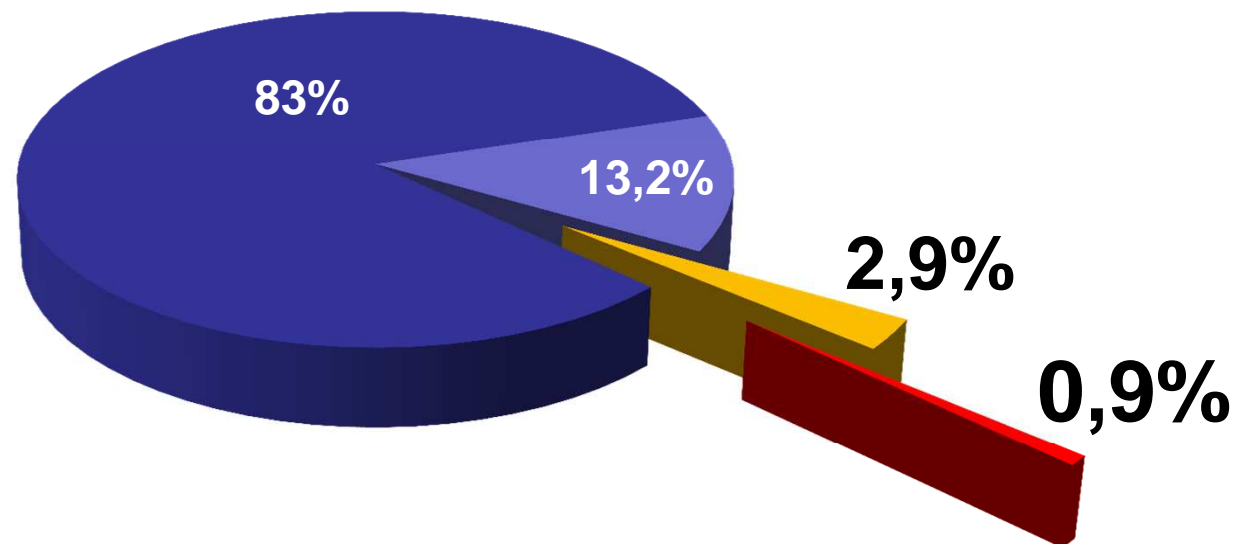


**Adressat:
Politik/Regierung**



Altersstruktur in den Betrieben des Organisationsbereichs der IG Metall

Ältere sind Mangelware in den Betrieben

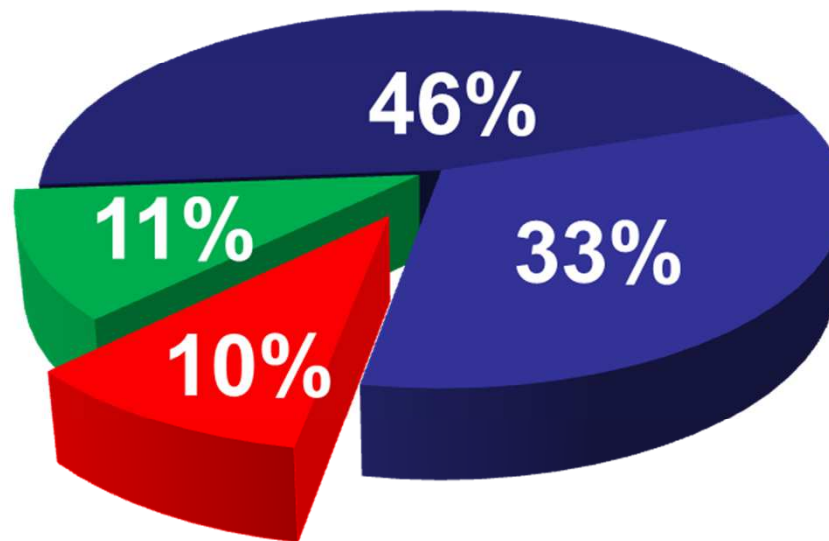


■ über 60 - 63 ■ über 63 ■ maximal 60 ■ weiß nicht/keine Angabe

Arbeitsbedingungen lassen Arbeiten über 65 nicht zu



Können Beschäftigte gesund und leistungsfähig das gesetzliche Rentenalter von über 65 erreichen?



■ Ja, in der Regel ■ überwiegend ■ eher nicht ■ nahezu nie

Der „demografische Interessenausgleich“: ein Baukasten zu passgenauen betrieblichen Regelungen





Aufbau und Regelungsgegenstände

„Anti-Stress- Verordnung“

Verordnung zum Schutz vor Gefährdungen durch psychischen Belastungen bei der Arbeit

§ 1 Ziel
Anwendungsbereich

§ 2 Begriffsbestimmungen

§ 3 Grundpflichten

§ 4 Gefährdungsbeurteilung

§ 5 Unterweisung

§ 6 Arbeitsaufgabe

§ 7 Arbeitsorganisation

§ 8 Soziale Beziehungen

§ 9 Umgebungsbedingungen

§ 10 Arbeitszeitgestaltung

§ 11 Ausschuss
Psychische Belastung



§ 12 Straftaten
Ordnungswidrigkeiten

Die nächsten Schritte....



2. „Aktivitäten“
der IG Metall-Bezirke

Bundestags-
wahl

1. Große
Beschäftigten
befragung der
IG Metall

3. Kampagne
der IG Metall
zur Bundes-
tagswahl

Fortsetzung der Aktivitäten
in Pilotbetrieben
Ziel: konkrete Regelungen
durchsetzen





**„Es ist nicht genug zu wissen
- man muss auch anwenden;**

**es ist nicht genug zu wollen -
man muss auch tun.“**

*(J. W. v. Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre
in: Goethes Werke, Bd. 8, S. 471)*

Vielen Dank!



Beitragssatzentwicklung nach dem Modell der Bundesregierung und des DGB

